

DOKUMENTATION

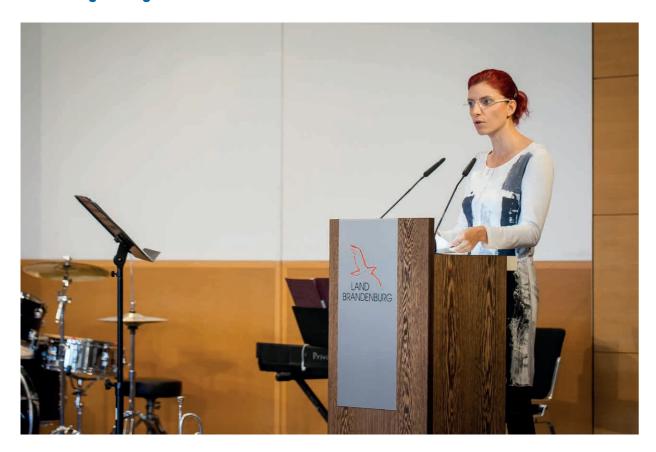




INHALTSVERZEICHNIS

1.	Der Brandenburgische Ausbildungspreis 2015			
	1.1.	Begrüß	4	
	1.2.	Grußw	vort Minister Albrecht Gerber	8
2.	Der V	10		
	2.1	Die Ko	10	
		2.1.1	Pressemitteilungen	10
		2.1.2	Multiplikatorenkommunikation	10
		2.1.3	Direktanschreiben Unternehmen	11
		2.1.4	Gestaltung der Kommunikationsmittel	12
		2.1.5	Aktualisierung der Internetseite	12
	2.2	Das Be	13	
		2.2.1	Der Bewerbungsbogen	13
		2.2.2	Die Auswertung	13
3.	Die J	14		
	3.1	Daten	und Fakten	15
4.	Die Preisverleihung			
	4.1	Das Pr	16	
	4.2	Die Pro	18	
	4.3	Die Pro	38	
Impre	essum			45

1.1 Begrüßungsrede Ministerin Diana Golze



Rede der Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, Diana Golze, zur Verleihung des Brandenburgischen Ausbildungspreises 2015, 12. Oktober 2015 in Potsdam.

Sehr geehrter Minister Gerber, sehr geehrter Minister Vogelsänger, sehr geehrte Mitglieder des Brandenburgischen Ausbildungskonsenses, sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, in Vertretung des Ministerpräsidenten heute den Brandenburgischen Ausbildungspreis 2015 verleihen zu dürfen.

Nach dem erfolgreichen ersten Jahrzehnt Brandenburgischer Ausbildungspreis haben sich auch auf den 11. Brandenburgischen Ausbildungspreis wieder zahlreiche Betriebe beworben.

Zwar ist die Anzahl der Preisträger wie jedes Jahr begrenzt, doch oftmals ist die Bewerbung an sich schon ein Indikator für Engagement in der Ausbildung.

Für die am Wettbewerb teilnehmenden Unternehmen gilt es seit jeher, die Bedingungen der Ausbildung bewusst in den Blick zu nehmen. Grundsatz muss hierbei immer die konkrete Situation im Ausbildungsbetrieb sein. Stärken aber auch Schwächen des Betriebes haben Auswirkungen auf die Ausbildung von jungen Menschen. Gute Ausbildung heißt, dass passgenaue Lösungen für diese Fragen gesucht und gefunden werden müssen.

Dass dies bereits im Alltag gut funktioniert, beweisen die vielen guten und kreativen Bewerbungen. Besonders

hoch ist in diesem Jahr die Anzahl der Einreichungen, an denen die Auszubildenden sich selbst aktiv in die Erstellung der Unterlagen eingebracht und einen lebendigen Eindruck aus dem Ausbildungsalltag vermittelt haben. Ich wünsche mir, dass sich dieser Trend in den nächsten Jahren fortsetzt.

Warum aber brauchen wir in Brandenburg einen Ausbildungspreis?

Wir erleben derzeit eine Zeitenwende am Ausbildungsmarkt: Aufgrund der veränderten demografischen Bedingungen im Land und des veränderten Bildungsverhaltens der jungen Menschen, ist es umso wichtiger, über gute duale Ausbildung öffentlich zu reden. Während in der Vergangenheit ein erheblicher Mangel an betrieblichen Ausbildungsplätzen bestand, suchen jetzt Betriebe händeringend nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern.

Die duale Berufsausbildung ist ein entscheidender Standortfaktor für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Brandenburg. Unsere mittelständische Wirtschaft lebt von seinen gut ausgebildeten Fachkräften.

Laut IAB setzen über die Hälfte der freien Stellen eine Berufsausbildung voraus und nur 20 Prozent einen akademischen Abschluss.

Inzwischen bieten sich für leistungsstarke Jugendliche also viele Alternativen zur Hochschule. Die Aussichten, nach der Lehre eine Beschäftigung zu finden, sind in der Regel gut. Damit gibt es echte Anschluss- und Aufstiegsperspektiven, die noch vor einigen Jahren schwer denkbar waren. Beruflich Qualifizierte verdienen gut – auch im Vergleich zu Bachelorabsolventen. Immer häufiger sind sie in verantwortungsvollen Positionen zu finden oder gründen ein eignes Unternehmen.

Eine gute Ausbildung gibt den Absolventen das entsprechende Rüstzeug für aussichtreiche betriebliche Karrieren mit!

Aber duale Ausbildung kann auch leistungsschwächere Jugendliche erfolgreich integrieren. Auch junge Menschen, die es in einer stark wissensbasierten Berufswelt schwerer haben, können über das duale System ihren Beruf erlernen und Unterstützung erhalten: Beispiele dafür sind die assistierte Ausbildung oder ausbildungsbegleitende Hilfen.

Sehr geehrte Damen und Herren, der heutige Tage ist ein besonderer, da er zugleich der Auftakt der Brandenburgischen Ausbildungsoffensive ist!

Mit dieser Initiative wollen die Partner des Brandenburgischen Ausbildungskonsenses gemeinsam für die Attraktivität von Ausbildung in Brandenburg werben. "Brandenburg will dich!", steht für das neue Selbstbewusstsein brandenburgischer Unternehmen.

Wir wollen stärker als bisher vermitteln, dass Ausbildung in Brandenburg ganz unterschiedlichen Zielgruppen von Jugendlichen gute individuelle Perspektiven für beruflichen Erfolg und berufliche Weiterentwicklung bietet. Wir wollen Eltern deutlicher als bisher aufzeigen, dass ihre Kinder während der Ausbildung und nach Abschluss der Ausbildung in Brandenburg gute Perspektiven haben. Und wir möchten auch Wechsler aus dem Studium ermutigen, die Chance ihre Zukunft bei uns zu gestalten, anzunehmen.

Die brandenburgischen Betriebe wiederum müssen Ausbildung als machbare und notwendige betriebliche Investition in die Zukunft wahrnehmen. Gute Praxis und Unterstützungsmöglichkeiten müssen noch besser bekannt gemacht werden – Ausbildungsoffensive

ist das gemeinsame Werben aller Partnerinnen und Partner für unsere attraktiven Unternehmen.

Ich möchte daher allen Betrieben, die sich um den Brandenburgischen Ausbildungspreis 2015 beworben haben, anbieten, im Rahmen der Ausbildungsoffensive mit uns zusammen zu arbeiten. Sei es als Motivgeber für Plakataktionen oder durch Mitwirkung an Veranstaltungen in den Regionen.

Neben dem Auftakt der Ausbildungsoffensive bietet auch die heutige Preisverleihung eine Besonderheit: Wir werden erstmalig einen Preis für besonderes interkulturelles Engagement in der Ausbildung verleihen, den die Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg unterstützt.

Aktuell stehen wir vor der Herausforderung, zuwandernde Menschen nicht nur vorübergehend in Brandenburg aufzunehmen, sondern sie gesellschaftlich zu integrieren und echte berufliche Entwicklungsperspektiven zu bieten. Dafür bedarf es nicht zuletzt der Mitwirkung unserer Betriebe.

Es hat mich sehr gefreut, dass sich bereits heute viele der hier versammelten Ausbildungsbetriebe interkulturell engagieren.

Wir werden diesen zusätzlichen Preis ab 2016 explizit bewerben und somit fortan jährlich insgesamt zehn Ausbildungspreise vergeben können.

2015 habe sich auf den Brandenburgischen Ausbildungspreis 72 Betriebe beworben. Bei genauerer Betrachtung wird eine der Zukunftsaufgaben deutlich: Wir müssen einzelne Regionen künftig noch differenzierter betrachten, um Ausbildung landesweit zum Thema zu machen und gutes Lernen in allen Betrieben zu ermöglichen.

Mit Beginn des Ausbildungsjahres startete Anfang August 2015 die neue Ausbildungsrichtlinie "Programm zur qualifizierten Ausbildung im Verbundsystem" Das Land setzt hier – mittels ESF Förderung – insgesamt 26 Mio. Euro bis 2021 ein. Damit werden vor allem kleinere Betriebe in den Bereichen wie dem Handwerk, der Landwirtschaft, oder dem produktiven Gewerbe bei ihrer Ausbildung unterstützt.



36.000 junge Menschen sollen erreicht werden. Darunter vorwiegend Jugendliche, die eine Ausbildung in Ausbildungsverbünden oder Netzwerken absolvieren oder die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in Anspruch nehmen – ein stolzes Ziel. Das ist schaffbar, braucht aber unser aller Anstrengung.

Im Verbund mit anderen Unternehmen und Bildungsträgern soll die Ausbildung für jedes ausbildungsberechtige Unternehmen ermöglicht werden.

Darüber hinaus werden Zusatzqualifikationen und Prüfungsvorbereitung sowie Erfahrungsaustausche

für das betriebliche Ausbildungspersonal angeboten, um beispielsweise vorzeitigen Vertragslösungen entgegen zu wirken.

Doch nicht nur die Unternehmen sind Partner. In Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit plant das Land ab 2016 die Umsetzung eines eigenen Landesfachkonzeptes zur "Assistierten Ausbildung in Brandenburg".

Zusätzlich zu diesem gemeinsamen Angebot mit der BA werden weitere Plätze im Land gefördert, um Jugendliche mit bestimmten Benachteiligungen während der Ausbildung professionell zu begleiten. Vor allem bei der verbesserten Teilhabe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und jungen Flüchtlingen wollen wir zukünftig zusammenarbeiten.

Zudem ermöglicht dieses Instrument eine individuelle Begleitung über die gesamte Lehrzeit und bietet auch den Ausbildungsbetrieben Unterstützung und Entlastung.

Ausbildungsbetriebe können somit als Brückenbauer für junge Menschen mit Startschwierigkeiten wirken – und gewinnen nicht selten motivierte und loyale Fachkräfte.

Diese Herangehensweise macht alle zu Gewinnern. Denn die aktuellen Statistiken zeigen uns, dass wir nach wie vor mit gravierenden Passungsproblemen konfrontiert sind: Ende August waren noch rund 3.900 Ausbildungsstellen unbesetzt bei gleichzeitig 3.600 unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern.

Mein abschließender Dank gilt den Unternehmen, die sich in diesem Jahr um den Ausbildungspreis beworben haben.

Sie haben uns gezeigt, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, jungen Menschen entgegen zu kommen – von der Unterstützung bei der Wohnungssuche, der Übernahme von Mobilitätskosten bis hin zur Hilfe beim Einleben am Ausbildungsort. Eine gute Ausbildung denkt die Zukunft ihrer potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit.

Familienfreundlichkeit ist ein zentrales Entscheidungskriterium für viele junge Menschen. Gibt es Kinderbetreuungsangebote, wenn ich in diesem Betrieb bleibe? Besteht die Möglichkeit einer Flexibilisierung der Ausbildung zum Beispiel in Form von Teilzeitausbildung? Moderne Ausbildungsbetriebe müssen sich diesen Fragen stellen. Die Bewerbungen der letzten Jahre zeigen, dass wir auf einem guten Weg sind.

In diesem Sinne bedanke ich mich herzlich bei Ihnen allen, mögen noch viel mehr Betriebe Ihrem guten Beispiel folgen – und nun wünsche ich uns eine inspirierende Preisverleihung!

Es gilt das gesprochene Wort.

1.2 Grußwort Minister Albrecht Gerber



Rede des Ministers für für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg, Albrecht Gerber, zur Verleihung des Brandenburgischen Ausbildungspreises 2015, 12. Oktober 2015 in Potsdam.

Wenn ich mich hier umschaue, dann muss ich mir um die Zukunft der brandenburgischen Wirtschaft keine Sorgen machen.

Einen herzlichen Glückwunsch an alle Unternehmer und Ausbilder, die heute einen unserer begehrten Ausbildungspreise erhalten. Sie tragen wesentlich zur Fachkräftesicherung bei – indem Sie jungen Menschen die Hand reichen, sie fördern und nachhaltig motivieren.

Besonders freut mich, dass heute auch das Handwerk mit starker Mannschaft vertreten ist. Sie, meine Damen

und Herren, machen deutlich: auch in kleinen Betrieben wird Großes geleistet.

Und genau deshalb wollen wir Sie gezielt unterstützen. Dieser Anspruch zieht sich wie ein roter Faden durch unsere Förderprogramme. Für das Handwerk legen wir ab diesem Jahr sogar eine "Schippe drauf". Und zwar die Meistergründungsprämie, die wir wieder einführen werden.

Konkret heißt das: Gründer und Nachfolger können bis zu 8.700 Euro erhalten; sowie bis zu 3.300 Euro "on top", sofern mindestens ein neuer Arbeits- oder Ausbildungsplatz entstanden ist. Insgesamt also bis zu 12.000 Euro.

Ich bin überzeugt: Dieses Geld ist gut angelegt. Denn ein starkes Handwerk bedeutet ein stabiles Rückgrat

für unsere Städte und Dörfer. Dieses Rückgrat steht und fällt natürlich mit der Fachkräftesicherung. Sie, meine Damen und Herren, haben das erkannt. Mit Kreativität und Beharrlichkeit sind Sie den Weg der dualen Ausbildung gegangen, der nach wie vor der Königsweg der Fachkräftesicherung ist.

Im Handwerk erhalten Jugendliche nicht nur ein handfestes Rüstzeug. Sie erlernen vor allem Berufe mit Zukunft. Denn ohne Klempner, Köche und KfZ-Mechatroniker kann auch die Wirtschaft 4.0 nicht funktionieren.

Wir rufen den jungen Leuten nicht nur zu: Brandenburg will Dich!

Sondern wir können zu Recht und guten Gewissens auch nachschieben: Hierbleiben lohnt sich!

Denn warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt? In Eurer Heimat habt Ihr nicht nur den schönsten Ausblick. Sondern auch attraktive Job-Perspektiven – in der Industrie, im Dienstleistungsbereich und natürlich im Handwerk.

25 Jahre nach seiner Neugründung haben wir unser Land Brandenburg zu einem leistungsfähigen Wirtschaftsstandort entwickelt.

Und das wäre ohne Menschen wie Sie nicht möglich gewesen. Menschen mit Tatkraft, Ausdauer und guten Ideen.

Ich kann Sie daher alle nur ermutigen: seien Sie weiterhin Vorbilder und Vorreiter.

Und vor allem: gehen Sie mit Ihrem Engagement "nach draußen", seien Sie Ausbildungsbotschafter und lassen Sie andere an Ihren Erfahrungen teilhaben.

Nochmals einen herzlichen Dank und meinen Glückwunsch an Sie!

Vielen Dank.

Es gilt das gesprochene Wort.

2 Der Wettbewerb

Um möglichst viele Unternehmen, die sich durch das Angebot hochwertiger Ausbildungsplätze auszeichnen, zu erreichen und für den Wettbewerb zu akquirieren, wurde frühzeitig mit der Kommunikation des Preises begonnen. Offizieller Bewerbungsstart war Anfang Juni 2015. Offizieller Bewerbungsschluss sollte der 15. Juli 2015 sein, der jedoch bis zum 31. Juli 2015 verlängert wurde.

2.1 Die Kommunikation des Wettbewerbs

2.1.1 Pressemitteilungen

Von der Pressestelle des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF) wurden drei Pressemitteilungen verfasst und versendet. Die erste wurde Anfang Juni 2015 zum Bewerbungsstart veröffentlicht, die zweite Mitte Juli mit dem Hinweis auf eine verlängerte Bewerbungsfrist und die dritte am 12. Oktober 2015 – im direkten Anschluss an die Preisverleihung mit der Bekanntgabe der Preistragenden.

2.1.2 Multiplikatorenkommunikation

Um den Wettbewerb und die Auslobung des Preises flächendeckend zu publizieren, informierte die Agentur zahlreiche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren über den Brandenburgischen Ausbildungspreis 2015 in einem Mailing. Unter anderem wurde der erstellte Bewerbungsbogen versendet und darum gebeten, diesen zu publizieren bzw. gezielt an Unternehmen weiterzuleiten.

2.1.3 Direktanschreiben Unternehmen

Mehr als 1.200 Unternehmen, unter anderem Teilnehmerinnen des Wettbewerbs "Unternehmerin des Landes Brandenburg 2014", wurden von der Agentur direkt in einem Mailing auf die Möglichkeit der Teilnahme aufmerksam gemacht. Die Unternehmen wurden unter anderem über den angehängten Flyer informiert und erhielten den Bewerbungsbogen.

2.1.4 Gestaltung der Kommunikationsmittel

In den vergangenen Jahren des Brandenburgischen Ausbildungspreises wurde eine Gestaltungslinie entwickelt, die auch 2015 weitergeführt wurde, um den Wiedererkennungswert des Brandenburgischen Ausbildungspreises zu nutzen. Im Logo wurde die Jahreszahl angepasst:



Die Puzzle-Elemente und auch die Farben des Logos sind Bestandteil des Layouts und werden auf allen Werbemedien eingesetzt, wie zum Beispiel auf dem Flyer.



DOKUMENTATION BRANDENBURGISCHER AUSBILDUNGSPREIS 2015

DOKUMENTATION BRANDENBURGISCHER AUSBILDUNGSPREIS 2015

Produziert wurde der Flyer in einer Auflage von 2.500 Exemplaren. Verteilt wurde er an und von folgenden Institutionen:

- Ministerium f
 ür Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
- · Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft
- Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Berlin-Brandenburg
- Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Berlin-Brandenburg
- Vereinigung der Unternehmensverbände Berlin und Brandenburg e. V. (UVB)
- Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus
- · Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostbrandenburg
- · Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam
- · Handwerkskammer (HWK) Cottbus
- · Handwerkskammer (HWK) Frankfurt (Oder), Region Ostbrandenburg
- · Handwerkskammer (HWK) Potsdam
- · Landesverband der Freien Berufe Brandenburg e. V.

2.1.5 Aktualisierung der Internetseite

Die Internetseite des "Brandenburgischen Ausbildungskonsenses", erreichbar über www.ausbildungskonsensbrandenburg.de und www.lernen-arbeiten-leben-brandenburg.de, wurde redaktionell für das Jahr 2015 aktualisiert. Die Gestaltung und Menüstruktur wurde nicht verändert.



2.2 Das Bewerbungsverfahren

Offizieller Beginn des Bewerbungsverfahrens war der 9. Juni 2015. Bewerbungsschluss war der 31. Juli 2015. Bewerben konnten sich Unternehmen, die sich durch Qualität und Konstanz in der Ausbildung, innovative Ausbildungselemente und ehrenamtliches Engagement auszeichnen.

2.2.1 Der Bewerbungsbogen

Für das Bewerbungsverfahren wurde erneut ein Bewerbungsbogen erstellt. Neben dem Formular zum Ausdrucken gab es ein digital ausfüllbares PDF-Formular. Der ausgefüllte Bewerbungsbogen konnte per E-Mail, Fax oder Post an das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg geschickt werden.

2.2.2 Die Auswertung

Die Bewertung der eingegangenen Bewerbungen erfolgte nach den zuvor festgelegten Kriterien:

- Qualität der Ausbildung
- Kontinuität der Ausbildung
- Innovative Ausbildungselemente
- Ausbildung benachteiligter Jugendlicher
- · Ehrenamtliches Engagement

Am 24. September 2015 fand im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg die Jurysitzung statt. Folgende Vertreterinnen und Vertreter des "Brandenburgischen Ausbildungskonsenses" nahmen teil:

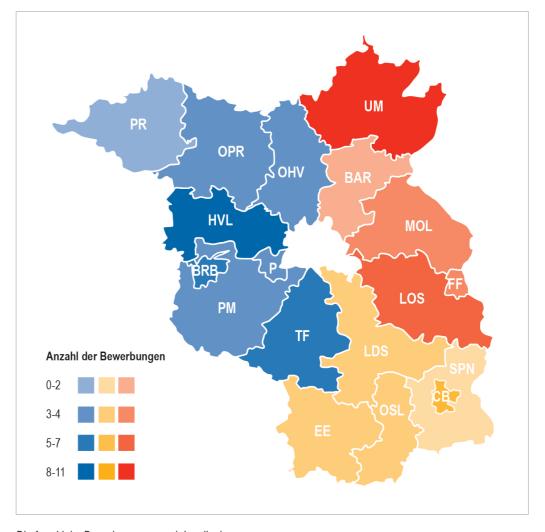
- · Frau Karin Blank, Industrie- und Handelskammer Cottbus
- Frau Andrea Falckenhayn, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg
- Frau Eva-Maria Gatzky, Handwerkskammer Potsdam
- Frau Dr. Friederike Haase, Juryvorsitzende, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit,
 Frauen und Familie des Landes Brandenburg
- · Herr Oliver Huschga, Handwerkskammer Cottbus
- Frau Dr. Doris Lemmermeier, Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg, Ministerium für Arbeit,
 Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg
- Frau Christin Richter, DGB Bezirk Berlin-Brandenburg
- Frau Dr. Ramona Rügen, Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung
- Frau Dr. Irmgard Schneider, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit
- Herr Wolfgang Spieß, Industrie- und Handelskammer Potsdam
- Frau Cornelia Weyer, Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg
- Herr Jörg Wiesniewski, Handwerkskammer Frankfurt (Oder)

Nach einer kurzen Information durch die Agentur medienlabor GmbH über das Wettbewerbsverfahren, die Verteilung der eingegangenen Bewerbungen, sowie über die Unternehmen mit der höchsten Punktzahl hat die Jury zehn Preistragenden ausgewählt.

.1. Daten und Fakten

Folgende Angaben können zu den eingegangenen Bewerbungen im Rahmen des Brandenburgischen Ausbildungspreises 2015 gemacht werden:

•	Anzahl Bewerberinnen und Bewerber:	72
•	Kammerbezirk IHK Cottbus:	14
•	Kammerbezirk HWK Cottbus:	7
•	Kammerbezirk IHK Potsdam:	26
•	Kammerbezirk HWK Potsdam:	9
•	Kammerbezirk IHK Ostbrandenburg:	18
•	Kammerbezirk HWK Frankfurt (Oder):	4
•	Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung:	6
•	Landesverband der Freien Berufe Brandenburg e.V.:	1
•	Preis des MASGF für die Ausbildung von Menschen mit Behinderung:	12



Die Anzahl der Bewerbunungen nach Landkreisen.

DOKUMENTATION | BRANDENBURGISCHER AUSBILDUNGSPREIS 2015

4 Die Preisverleihung

Am 12. Oktober 2015 – in der Zeit von 10 bis 13 Uhr – wurden die von der Jury ausgewählten Preisträgerinnen und Preisträger während einer feierlichen Preisverleihung im Brandenburg-Saal der Staatskanzlei in Potsdam prämiert. Erst während der Preisverleihung wurden die Preistragenden öffentlich bekannt gegeben.

130 Gäste besuchten die Preisverleihung.



Die Preistragenden mit Ministerin Diana Golze, Minister Vogelsänger und den Laudatorinnen und Laudatoren.

4.1. Das Programm

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Moderatorin Tatjana Jury (rbb – Rundfunk Berlin-Brandenburg) begrüßte Diana Golze, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, die Gäste. In ihrer Begrüßung hob sie hervor, dass eine betriebliche Ausbildung in Brandenburg Zukunft hat und hervorragende Perspektiven bietet. Dennoch müsse der Anteil der ausbildenden Betriebe steigen. Es folgte die Begrüßungsrede des Ministers für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg, Albrecht Gerber.

Das musikalische Rahmenprogramm gestaltete die Schulband des Humboldt-Gymnasiums Potsdam. Die Band, bestehend aus sechs jungen Musikerinnen und Musikern, gab den musikalischen Rahmen zur Preisverleihung.



Der Scheck über 1.000 Euro.



Die Urkunde des Brandenburgischen Ausbildungspreises 2015.

4.2 Die Preistragenden

Wasserverband Lausitz Betriebsführung GmbH



Laudatio: Albrecht Gerber, Minister für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg

Als erster Laudator habe ich nun die Ehre, die "Preistorte" anzuschneiden und das erste große Stück Anerkennung auszuteilen.

Wir beginnen mit einem Unternehmen, dem in Sachen Nachwuchsförderung so leicht keiner das Wasser reicht – im wahrsten Sinne des Wortes.

Denn unser Preisträger ist seit über 100 Jahren als Trinkwasserversorger und Abwasserentsorger in Südbrandenburg aktiv. Und diese Tradition hat Zukunft. Dafür spricht die aktive Nachwuchsarbeit, die unser Unternehmen betreibt. Das Ziel: dem Fachkräfte-

mangel das Wasser abgraben. Und dies gelingt mit großem Erfolg.

Es ist mir eine Freude, meine Damen und Herren, den Wasserverband Lausitz Betriebsführung GmbH mit dem Brandenburgischen Ausbildungspreis 2015 auszuzeichnen.

Liebe Frau Rausch, lieber Herr Riska,

Sie bilden konsequent, beharrlich und weitsichtig aus. Ich will das an einigen Punkten zeigen. Derzeit sind vierzehn Auszubildende bei Ihnen beschäftigt. Darunter auch junge Migranten. Ein, wie ich finde, sehr

wichtiges und richtiges Signal, gerade in Zeiten wie diesen.

Überhaupt sind internationale Begegnung und interkulturelle Bildung für Sie keine Themen "unter ferner liefen". Das beweist auch die internationale Jugendolympiade im Landkreis Oberspreewald-Lausitz, die Sie ausrichten. Vorbereitet wird das Projekt von den Auszubildenden selbst.

Ein kleines, aber feines Beispiel, das durchaus bezeichnend ist. Denn Sie vermitteln Ihren Auszubildenden nicht nur Fachinhalte. Sondern auch das, was man Sozialkompetenz nennt – Teamfähigkeit, Respekt und gute Umgangsformen. Fordern und Fördern sind für Sie zwei Seiten einer Medaille.

Fördern heißt auch: Perspektiven geben. Wer bei Ihnen die Ausbildung abschließt und ein gutes Ergebnis vorweisen kann, dem winkt eine tariflich vereinbarte Übernahmegarantie. Denn Sie wissen: gute, motivierte und auch loyale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind heutzutage der wichtigste Rohstoff.

Dass Sie nicht nur mit- sondern auch vorausdenken, zeigt auch Ihr enger Kontakt mit den Schulen in der Region.

Dort sind Sie ein gern gesehener Gast und Kooperationspartner. Auf vielfältige Weise, von anschaulichen

Vorträgen bis hin zu Planspielen, reichen Sie Schülerinnen und Schüler die Hand, um mit ihnen in die Welt des Wassers einzutauchen.

Dabei lernen Kinder und Jugendliche nicht nur die Region besser kennen; sie entdecken auch spannende Job-Möglichkeiten rund um die Wasserversorgung. Zum Beispiel bei der Wasserverband Lausitz Betriebsführung GmbH.

Kurzum: Sie denken frühzeitig an Ihren Nachwuchs.

Aber Sie denken eben auch an die Region in Gänze. Im Rahmen der Verbundausbildung helfen Sie kleineren Betrieben, die sonst nicht ausbilden könnten. Ein weiteres beispielgebendes Engagement für den Standort Südbrandenburg.

Liebe Frau Rausch, lieber Herr Riska – Menschen wie Sie braucht die brandenburgische Wirtschaft. Menschen, die Unternehmertum und soziale Verantwortung "zusammendenken"; und die sich mit ihrem Betrieb als Teil ihrer Region begreifen. Ich kann Sie nur ermutigen, Ihre wichtige Arbeit fortzuführen.

Also: Einen herzlichen Dank und einen herzlichen Glückwunsch zum Brandenburgischen Ausbildungspreis 2015!

IHP GmbH - Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik



Laudatio: Dr. Ulrich Müller, Präsident der IHK Ostbrandenburg

Ich freue mich, in diesem Jahr ein Unternehmen aus dem Bereich der Forschung auszeichnen zu dürfen, das seit 1994 Jugendlichen die Möglichkeit bietet, eine duale Ausbildung zu absolvieren. Aktuell lernen dort 14 Auszubildende in acht Berufen.

Das Unternehmen sagt von sich selbst, dass ihr Engagement in der Ausbildung mit der Hoffnung verknüpft ist, jungen Menschen in Brandenburg eine Perspektive zu bieten und dass man nicht nur für sich, sondern auch für andere Firmen der Region qualifizierte Fachkräfte ausbilden möchte.

Die Auszubildenden des internationalen Forschungsinstituts überzeugen überwiegend mit guten und sehr guten Prüfungsergebnissen, so dass regelmäßig Absolventinnen und Absolventen an der Bestenehrung der IHK Ostbrandenburg teilnehmen. Darüber hinaus wurden 2013 zwei Bundesbeste in den IHK Berufen Mikrotechnologie und Fachkraft für Medien- und Informationsdienste ausgezeichnet. Es zahlt sich aus, dass das Institut die Auszubildenden für Prüfungsvorbereitungskurse freistellt und diese auch finanziert.

Dieses außerordentliche Engagement für seine Auszubildenden, die unter anderem am Wettbewerb "Jugend forscht" teilnehmen können, wurde in den vergangenen Jahren bereits mit der Urkunde "Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb" 2013 und 2014 durch die Industrieund Handelskammer Ostbrandenburg ausgezeichnet. Auf Vorschlag des Carl-Friedrich-Gauß Gymnasiums Frankfurt (Oder) wurde das Institut 2012 zudem als

"Unternehmen mit ausgezeichneter Berufsorientierung" von der IHK Ostbrandenburg, der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) Region Ostbrandenburg und dem Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V. ausgezeichnet. Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums können beispielsweise im Labor "Stadt der Zukunft" an selbstgewählten Projekten forschen und werden dabei von den Auszubildenden des Instituts und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt.

Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen, aber auch bereits mit Kindertagesstätten, sind für das Institut ebenfalls eine Selbstverständlichkeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stammen übrigens aus mehr als 20 Ländern, wodurch auch die Auszubildenden vom kulturellen Austausch und der Fähigkeit, in englischer Sprache zu kommunizieren, profitieren. Seit 2009 fördert das Institut in Zusammenarbeit mit unserer Kammer im Rahmen des Programms "Azubi-Mobil" Auslandsaufenthalte der Auszubildenden.

Aufgrund dieses großen Engagements für den Nachwuchs und der guten Ausbildungsbedingungen geht der Brandenburgische Ausbildungspreis 2015 an die IHP GmbH. Herzlichen Glückwunsch!

OSGV Hotel- und Kongress GmbH & Co. Betriebs KG



Laudatio: Bärbel Röhncke, Vizepräsidentin der IHK Potsdam

Früh aufstehen und am Wochenende arbeiten? Die Aussichten auf Schichtdienst und Arbeitszeiten am Wochenende sind für viele Jugendliche heutzutage nicht sehr verlockend, sodass sich immer weniger von ihnen für eine Ausbildung im Hotel- und Gaststättengewerbe entscheiden und die Branche es schwer hat, geeigneten Nachwuchs zu finden.

Dabei gibt es in Hotels und Restaurants zahlreiche Perspektiven und viele schätzen den persönlichen Kontakt zu den zum Teil internationalen Gästen, den diese Dienstleistungsberufe mit sich bringen.

Dem Unternehmen, das ich heute auszeichnen darf, ist es gelungen, auch in diesem Jahr alle Ausbildungsstellen zu besetzen. Aktuell werden dort knapp

30 junge Menschen ausgebildet – darunter auch Auszubildende mit Migrationshintergrund. Erst im August begann ein junger Mann aus Afghanistan im Rahmen des Projekts "Erfolgspaten" seine Ausbildung.

In Zusammenarbeit mit der IHK Potsdam und der ZAB hat das Hotel zudem schon gute Erfahrungen mit spanischen Auszubildenden gemacht, die im Zuge eines Mobilitätsprogramms vermittelt wurden.

Das Unternehmen zeichnet sich durch eine gute Verbundausbildung aus und bietet den Auszubildenden einen hervorragenden Start in das Berufsleben. Einmal jährlich findet mit allen Auszubildenden ein Elternabend statt, an dem die Auszubildenden gemeinsam ihren Ausbildungsstand präsentieren. Zum Motto

"Rock'n'Roll" haben in diesem Jahr 26 Azubis ihren Eltern gezeigt, was sie schon alles gelernt haben und sie mit einem eigens kreierten 3-Gänge-Menü und einer Cocktailshow begeistert.

So gab es im Jahr 2014 ein Azubiprojekt zum Thema Nachhaltigkeit. Weiterhin nehmen die Auszubildenden regelmäßig an der Brandenburger Jugendmeisterschaft in den gastgewerblichen Berufen teil. Durch zusätzlich angebotene Sprachkurse werden die Fremdsprachenkenntnisse der Auszubildenden verbessert, damit ihnen die Kommunikation mit den internationalen Gästen leicht fällt.

Regelmäßig durchlaufen Schülerinnen und Schüler als Praktikanten verschiedene Abteilungen im Unternehmen und lernen das Hotel frühzeitig als möglichen Ausbildungsort kennen. Sie sollen dabei vor allem die Berufsbilder und deren spezifische Tätigkeitsfelder kennenlernen, damit sich keine falschen Vorstellungen aufbauen und später möglichst wenige Jugendliche die Ausbildung abbrechen.

Als Auszeichnung für ihr Engagement in der Ausbildung geht der Brandenburgische Ausbildungspreis an die OSGV Hotel- und Kongress GmbH & Co. Betriebs KG in Potsdam. Herzlichen Glückwunsch!

EMIS Electrics GmbH



Laudatio: Knut Deutscher, Hauptgeschäftsführer der HWK Cottbus

Ausgezeichnet wird heute ein Betrieb, der stark in der Region verwurzelt ist, genauer gesagt im Spreewald. Das Unternehmen entstand 1990 durch die Ausgliederung aus einem Kraftwerk mit 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es bietet heute 413 Arbeitsplätze und hat 19 Auszubildende.

Allen Auszubildenden wird eine Vielzahl von Angeboten während der Ausbildung gemacht. Sie lernen das Unternehmen in einer Einführungswoche gründlich kennen und besprechen gemeinsam die wichtigsten Themen rund um die Ausbildung. Die Auszubildenden nehmen außerdem in Kooperation mit dem Gymnasium Lübbenau am Wettbewerb "Jugend forscht" teil und erhalten finanzielle Unterstützung in Form von Zuschüssen zu Fahrtkosten. Kitakosten und Miete.

Hervorzuheben ist, dass sie sich bereits während der Ausbildung weiterbilden und zusätzliche Qualifikationen erwerben können.

Quartalsweise finden sogenannte Ausbildungskreise statt, in denen das Unternehmen und die Aufgaben im Unternehmen für die Auszubildenden näher beleuchtet werden. Hier können Probleme zur Sprache gebracht werden und man lernt sich untereinander besser kennen.

Das Unternehmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, Jugendliche zu fördern, die keinen optimalen Start ins das Leben hatten. So erhalten zum Beispiel Jugendliche aus dem Strafvollzug eine zweite Chance, damit diese auf den richtigen Weg im Leben zurückfinden und auch im Berufsleben durchstarten können.

Auch erhalten Jugendliche aus verschiedenen Ländern Südeuropas die Chance, eine Ausbildung in dem Betrieb zu absolvieren. Dazu nimmt das Unternehmen zusammen mit der Handwerkskammer Cottbus am Projekt MobiPro-EU teil. In den Herkunftsländern sind die Möglichkeiten eine Ausbildung zu machen, oder überhaupt eine Arbeit zu finden, aufgrund hoher Jugendarbeitslosenquoten oft schlecht. So können die jungen Menschen von einer guten Ausbildung in diesem Unternehmen profitieren und haben nach erfolgreich absolvierter Ausbildung beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt – sowohl in Deutschland, als auch in der Heimat. Wir freuen uns, dass diese Jugendlichen sich im Betrieb wohl und gut aufgenommen fühlen, wie sie selbst sagen.

Nach erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung hat jeder Auszubildende die Möglichkeit, vom Betrieb übernommen zu werden. Das hervorragende Engagement des Unternehmens bezieht sich auch auf die umliegende Region. So ist es anderem im Förderverein der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg und in der Wirtschaftsinitiative Lausitz vertreten und unterstützt die Bunte Bühne Lübbenau und die Neue Bühne in Senftenberg.

Ich freue mich sehr, dass ich für dieses außerordentliche Engagement der EMIS Electrics GmbH den Brandenburgischen Ausbildungspreis verleihen kann. Herzlichen Glückwunsch!

Heizung und Sanitär Woltersdorf e. G.



Laudatio: Uwe Hoppe, Hauptgeschäftsführer der HWK Frankfurt (Oder) Region Ostbrandenburg

Das Unternehmen, dass nun mit dem Brandenburgischen Ausbildungspreis 2015 ausgezeichnet wird, bildet aktuell 20 Lehrlinge als Anlagenmechanikerinnen und Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik aus.

Der Betrieb unterstützt seine Auszubildenden durch die Bereitstellung von Firmenwagen und die Übernahme der Fahrtkosten zur Berufsschule. Nach erfolgreich absolvierter Gesellenprüfung gibt es für die Auszubildenden sogar eine Übernahmegarantie in ein Arbeitsverhältnis im Unternehmen.

Im Juni dieses Jahres wurde die Firma auf Vorschlag der Oberschule Erkner bereits als "Unternehmen mit ausgezeichneter Berufsorientierung" für ihr besonderes Engagement in der Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft durch das Netzwerk Zukunft, die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) und die Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg ausgezeichnet.

Das Unternehmen unterstützt das ehrenamtliche Engagement seiner Arbeitnehmer. So sind zwei von ihnen im Prüfungsausschuss der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) vertreten und nach der Abdankung des jetzigen Lehrlingswarts stellt das Unternehmen zukünftig den Lehrlingswart der Innung Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik im Landkreis Oder-Spree.

Hervorzuheben ist die regelmäßige Durchführung des Berufsorientierungscamps "Azubi-Camp Erkenne deine Stärken", bei dem das Unternehmen mit acht Schulen der Region zusammenarbeitet. Weitere Kooperationen gibt es mit der Agentur für Arbeit, Verbänden und weiteren Unternehmen vor Ort. An den Camps dürfen seit zwei Jahren 25 Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse im Bundesleistungszentrum Kienbaum jeweils eine Woche lang teilnehmen und sich körperlich und mental bei praktischen Aufgabenstellungen testen. Zudem lernen sie das Bildungszentrum der Handwerkskammer kennen und besichtigen die Werkstätten, in denen die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung stattfindet.

Bei den Camps erfolgt unter den Zehntklässlern die Auswahl der Auszubildenden für das jeweilige Ausbildungsjahr. Die Jugendlichen der 9. Klasse werden das verbleibende Jahr über bei der schulischen Bildung begleitet, indem sie Praktika machen und an allen Veranstaltungen des Unternehmens teilnehmen dürfen. So erfolgt ein hoher und frühzeitiger Grad der Bindung an das Unternehmen und eine frühe Identifikation mit dem Beruf, dem Handwerk und dem Unternehmen.

Es ist mir eine Freude, als Anerkennung für das große Engagement zur Fachkräftesicherung im Namen des Brandenburgischen Ausbildungskonsenses den diesjährigen "Brandenburgischen Ausbildungspreis" an die Heizung und Sanitär Woltersdorf e. G. verleihen zu dürfen.

Herzlichen Glückwunsch!

Gottschalk Baudenkmalpflege GmbH



Laudatio: Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der HWK Potsdam

Auszubildende für das Handwerk zu finden ist inzwischen keine leichte Aufgabe mehr. Der kleine Handwerksbetrieb, der heute mit dem Brandenburgischen Ausbildungspreis 2015 ausgezeichnet wird, ist überwiegend in der Denkmalpflege tätig und bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht alltägliche berufliche Entfaltungsmöglichkeiten. Der Betrieb bildet seit 1991 kontinuierlich Maurerinnen und Maurer, Stuckateurinnen und Stuckateure und Bürokaufleute aus. Mehr als 30 Lehrlinge hat der Betrieb inzwischen ausgebildet und das will er auch weiterhin tun. Um Fachkräfte zu finden, nimmt das Unternehmen auch an Ausbildungsmessen teil.

Ganz bewusst wird auch jungen Frauen die Chance gegeben, eine Ausbildung zur Stuckateurin zu machen.

Traditionell wurde dieser körperlich anstrengende Beruf von Männern ausgeübt, doch werden die Tätigkeiten heute durch Maschinen und Hilfsmittel so erleichtert, dass sie für Frauen geeignet sind.

Der Betrieb zeichnet sich besonders durch eine fundierte Ausbildungsqualität aus. Die Grundlage dafür ist die hohe fachliche Kompetenz der beiden Unternehmer, die den Betrieb engagiert leiten.

Beide Inhaber fühlen sich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens verantwortlich und sie geben auch förderungsbedürftigen Jugendlichen eine Chance. So werden auch straffällig gewordene Jugendliche ausgebildet und erhalten neben der Möglichkeit der Ausbildung und einem gelungenen Start in

das Berufsleben auch Hilfe bei der Wohnungssuche und bei der Integration in die Gesellschaft. Einer von ihnen erhielt in diesem Jahr nach dem Abschluss zum Maurergesellen einen Arbeitsvertrag und ist weiterhin für den Betrieb tätig, ein weiterer bekam 2014 einen Ausbildungsvertrag.

Grundsätzlich bekommen Auszubildenden nach erfolgreichem Bestehen der Abschlussprüfung bzw. Gesellenprüfung die Chance zur Übernahme. So wurde die eingangs erwähnte Stuckateurin bereits im vergangenen Jahr übernommen. Sie wird in ihrem Vorhaben unterstützt, noch zwei bis drei Jahre Berufserfahrung im Betrieb zu sammeln, um dann die Ausbildung als Stuckateurmeisterin zu beginnen.

Ständige Weiterbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeitenden sind selbstverständlich, denn damit sichert

das Unternehmen seinen Fachkräftebedarf und natürlich ist dem Unternehmen die Tarifbindung wichtig.

Der Betrieb hat enge Kooperationen mit dem Asylbewerberheim vor Ort, um so insbesondere die jugendlichen Asylbewerberinnen und Asylbewerber zu unterstützen. Zudem ist der Inhaber des Betriebs seit 2014 ehrenamtlicher Bürgermeister von Falkensee und engagiert sich für die Belange seiner Gemeinde.

Als Auszeichnung für ihr außerordentliches Engagement in der Ausbildung geht der Brandenburgische Ausbildungspreis an die Gottschalk Baudenkmalpflege GmbH in Friesack. Herzlichen Glückwunsch!

Raths-Apotheke



Laudatio: Dipl.-Med. Thomas Schmidt, Ehrenpräsident des Landesverband der Freien Berufe e. V.

Der Landesverband der Freien Berufe freut sich, dass in diesem Jahr ein Unternehmen geehrt wird, das von seinen brandenburgischen Kolleginnen und Kollegen sehr für sein Engagement für die Ausbildung geschätzt wird.

In der Apotheke werden bis heute regelmäßig Lehrlinge ausgebildet und die Interessen der Auszubildenden berücksichtigt - und auch innerhalb des Apothekerverbandes kommuniziert und durchgesetzt. So engagierte man sich beispielsweise für die Verkürzung der Ausbildungszeit bei vorheriger abgeschlossener Berufsausbildung und sorgte für Gerechtigkeit und Transparenz innerhalb des Prüfungsgeschehens.

Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte (PKA)-Auszubildende aus den Krankenhausapotheken dürfen in

dieser Apotheke stets das nach der Ausbildungsordnung vorgeschriebene sechsmonatige Praktikum in einer öffentlichen Apotheke absolvieren und bekommen hier das notwendige praktische Wissen vermittelt. Die Arbeit mit jungen Menschen wird geschätzt und Erfahrungen und Wissen gern weitergegeben - nicht nur im Rahmen von Ausbildung und Praktika, sondern auch am Zukunftstag, an dem das Apothekenteam regelmäßig teilnimmt.

Aktiv hat diese Apotheke die Gestaltung neuer Flyer zu den einzelnen Berufen in der Apotheke unterstützt. Die Auszubildenden der Apotheke haben zudem den Beruf der PKA in einem Schülerkalender vorgestellt und mit Fotos auch die Webmesse PLANBAR bereichert. So unterstützt die Apotheke zusammen mit ihren eigenen Auszubildenden die Gewinnung von Nachwuchs landesweit und in der gesamten Branche. Nachwuchsförderung ist insbesondere der Inhaberin der Apotheke, Frau Günther, ein sehr großes Anliegen. So verfolgt Frau Günther sehr interessiert und engagiert den Erhalt des Ausbildungsberufes der PKA und steht als Ansprechpartnerin für die Landesapothekerkammer Brandenburg und auch für die Mitglieder der Prüfungsausschüsse stets bereit. Seit Jahren ermöglicht sie es auch Mitarbeitenden aus ihrer Apotheke, in den Prüfungsausschüssen tätig zu sein.

Sie selbst stand bis 2007 dem Prüfungsausschuss der Landesapothekerkammer Brandenburg vor und begleitete im Rahmen dieser Tätigkeit in 14 Jahren rund 1.000 Lehrlinge bis zu ihrem Abschluss. Seit 2004 ist sie zudem Vorsitzende des Berufsbildungsausschuss und ehrenamtlich sehr engagiert.

Herzlichen Glückwunsch an die Raths-Apotheke aus Brandenburg an der Havel zur Verleihung des Brandenburgischen Ausbildungspreises 2015!

Agrarprodukte Dedelow GmbH



Laudatio: Jörg Vogelsänger, Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft

Nach der Schule eine Ausbildung in der Landwirtschaft? Ist doch öde, oder? Nein, überhaupt nicht! Denn: Landwirtschaft ist lange nicht mehr nur Trecker fahren und Kühe melken. Man findet in den Betrieben mittlerweile die neueste Technik. In der Regel jagt niemand mehr mit Forke und Karre durch den Stall.

Der Preisträger des diesjährigen Ausbildungspreises für den Agrarbereich ist ein Landwirtschaftsbetrieb mit rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Er zeichnet sich als langjähriger, aktiver und zuverlässiger Ausbildungsbetrieb für den Ausbildungsberuf Landwirtin und Landwirt im Landkreis Uckermark aus. Seit der Anerkennung als Ausbildungsbetrieb im Jahr 1992 wurden dort schon mehr als 100 Ausbildungsverträge abgeschlossen.

Mit dem Erwerb der rehabiltationspädagogischen Zusatzqualifizierung im Jahr 2015 durch die Ausbilderin liegen auch die Voraussetzungen für die betriebliche Ausbildung von Menschen mit Behinderung zur Landwirtschaftshelferin beziehungsweise zum Landwirtschaftshelfer vor. Bis jetzt ist der Betrieb damit der einzige Landwirtschaftsbetrieb im Landkreis Uckermark. Außerdem bietet er jungen Menschen mit Lernbeeinträchtigungen die Möglichkeit einer betrieblichen Ausbildung. Dabei werden die Bewerberinnen und Bewerber im Auswahlverfahren gleichgestellt.

Zusätzliche Bildungsmaßnahmen während der Ausbildung werden ebenso unterstützt wie die Vorbereitung auf die Meisterprüfung oder ein Studium nach der Ausbildung. Damit der berufliche Nachwuchs nicht ausgeht,

bietet der Betrieb Schülerbetriebspraktika an, kooperiert mit dem Oberstufenzentrum sowie dem Projekt "Landaktiv". Seit vielen Jahren beteiligt sich der Betrieb regelmäßig an Ausbildungsmessen in der Region.

Die langjährige Mitarbeit im regionalen Prüfungsausschuss für Landwirtinnen und Landwirte wird von den beiden Ausbildern zuverlässig mit großem Engagement wahrgenommen. Der Verdienstausfall, der durch das umfangreiche ehrenamtliche Engagement entsteht, wurde der zuständigen Stelle bis heute nicht in Rechnung gestellt, obwohl diese Möglichkeit besteht.

Der Betrieb steht außerdem als Prüfungsort für die Durchführung von praktischen Prüfungen zur Verfügung. Das an sich stellt in einem Landwirtschaftsbetrieb

schon eine große Herausforderung dar. Zusätzlich ist hervorzuheben, dass die Vorbereitungen für die Durchführung der Prüfung und die Betreuung während des Prüfungsgeschehens absolut vorbildlich sind.

Es bleibt noch zu bemerken, dass es sich um einen Betrieb weit außerhalb des Berliner "Speckgürtels" handelt – was das Engagement angesichts langer Wege und geringer Schulabgängerzahlen noch bemerkenswerter macht.

Das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft freut sich, die Agrarprodukte Dedelow GmbH mit dem Brandenburgischen Ausbildungspreis 2015 auszuzeichnen – Herzlichen Glückwunsch!



Preis des Beauftragten der Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderungen für das Engagement in der Ausbildung junger Menschen mit Behinderung

ELGORA e. G.



Laudatio: Jürgen Dusel, Beauftragter der Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem Unternehmen oder Betrieb ist für junge Menschen mit und ohne Behinderung ein wichtiger Grundstein für einen nachhaltigen Einstieg ins Berufsleben.

Eine besondere Freude ist es mir daher, auch in diesem Jahr ein Unternehmen für das Engagement in der Ausbildung junger Menschen mit Behinderung auszeichnen zu dürfen. Es handelt sich um eine Firma mit insgesamt 85 Beschäftigten, die die Beschäftigungsquote erfüllt – also bereits Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einer Schwerbehinderung beschäftigt. Insgesamt wurden bis heute 60 junge Menschen ausgebildet, von denen 35 nach erfolgreicher Ausbildung übernommen wurden. Zudem, und das freut mich besonders, wurden in den letzten Jahren zwei junge Männer mit einer anerkannten Schwerbehinderung zum Kaufmann im Großund Außenhandel ausgebildet und nach erfolgreich absolvierter Abschlussprüfung übernommen.

Hervorzuheben ist, dass dieses mittelständische Unternehmen im Bereich Sanitär, Heizung, Werkzeug, Arbeitsschutz und Betriebsbedarf die Ausbildung ohne Inanspruchnahme einer besonderen Förderung – wie zum Beispiel über das Förderprogramm "Initiative Inklusion" oder auch im Rahmen der gesetzlichen Leistungen nach dem SGB IX – durchführte, obwohl eine solche Förderung möglich gewesen wäre.

Die Firma ist ein gutes Beispiel dafür, dass nicht zwingend besondere finanzielle Leistungen notwendig sind, um schwerbehinderte Jugendliche auszubilden. Es ist eben auch eine Frage der Einstellung, jungen Menschen mit einer Schwerbehinderung eine Chance auf eine Ausbildung und im Anschluss auf einen

Arbeitsplatz zu geben und zu erkennen, dass junge Menschen mit Handicaps Fähigkeiten und Potenziale haben, von denen Unternehmen profitieren können.

Auch künftig will das Unternehmen, das 2013 das "Zertifikat für Nachwuchsförderung" erhielt, jungen Menschen mit Behinderung eine Ausbildung ermöglichen und sagt von sich selbst: "In unserem Unternehmen ist bei der Ausbildungsauswahl der Mensch wichtig".

Ich freue mich, dass die ELGORA e.G. den Ausbildungspreis in dieser Kategorie gewonnen hat und überreiche ihn mit großer Freude!

Herzlichen Glückwunsch!

Preis der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg für besonderes interkulturelles Engagement in der Ausbildung

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH



Laudatio: Dr. Doris Lemmermeier, Integrationsbeauftragte

Lassen Sie uns gemeinsam nach Osten, an die Oder und an die polnische Grenze blicken, genauer gesagt nach Frankfurt (Oder). Dort sehen wir ein Unternehmen, das sich sehr dafür engagiert, die interkulturelle Kompetenz der Beschäftigten zu stärken. Dazu werden beispielsweise Inhouse-Schulungen zum interkulturellen Training durchgeführt.

In diesem Jahr wird im Rahmen des Brandenburgischen Ausbildungspreises erstmals der Preis der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg für besonderes interkulturelles Engagement in der Ausbildung verliehen. Welche große Bedeutung

Interkulturalität und interkulturelle Kompetenzen haben, zeigt nicht zuletzt die steigende Anzahl an Menschen, die sich in Deutschland eine Zukunft aufbauen möchten.

Interkulturelle Kompetenz zeigt sich aber auch darin, dass man Auszubildende aus einem benachbarten Land ausbildet und so von den Sprach- und Kultur-kompetenzen der ausländischen Auszubildenden profitiert. Besonders schön ist es, wenn davon auch die eigenen, deutschsprachigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren, weil das Unternehmen Sprachkurse anbietet, die nicht nur die Kommunikation

untereinander, sondern auch mit den Kunden aus dem Nachbarland fördert.

Durch den fortschreitenden demografischem Wandel und die immer enger werdenden Beziehungen beider Länder und damit auch der Städte Frankfurt und Slubice werden immer mehr Arbeitnehmer gesucht, die die Sprachen beider Länder sprechen – auch auf dem Immobilien- und Wohnungsmarkt.

In dem Unternehmen, das ich heute auszeichnen darf, werden seit 2001 polnische Jugendliche ausgebildet, die im Anschluss auch gute Übernahmechancen haben. Das gilt übrigens für alle Auszubildenden – denn das Unternehmen bildet die Immobilienfachleute für den eigenen Bedarf aus.

In der Immobilienbranche werden händeringend Fachkräfte gesucht, die durch das Unternehmen auch durch die guten Aufstiegsmöglichkeiten und mit Weiterbildungen zum Immobilienökonomen und Immobilienfachwirt unterstützt werden.

Für seine Familienfreundlichkeit wurde das Immobilienunternehmen bereits 2012 ausgezeichnet.

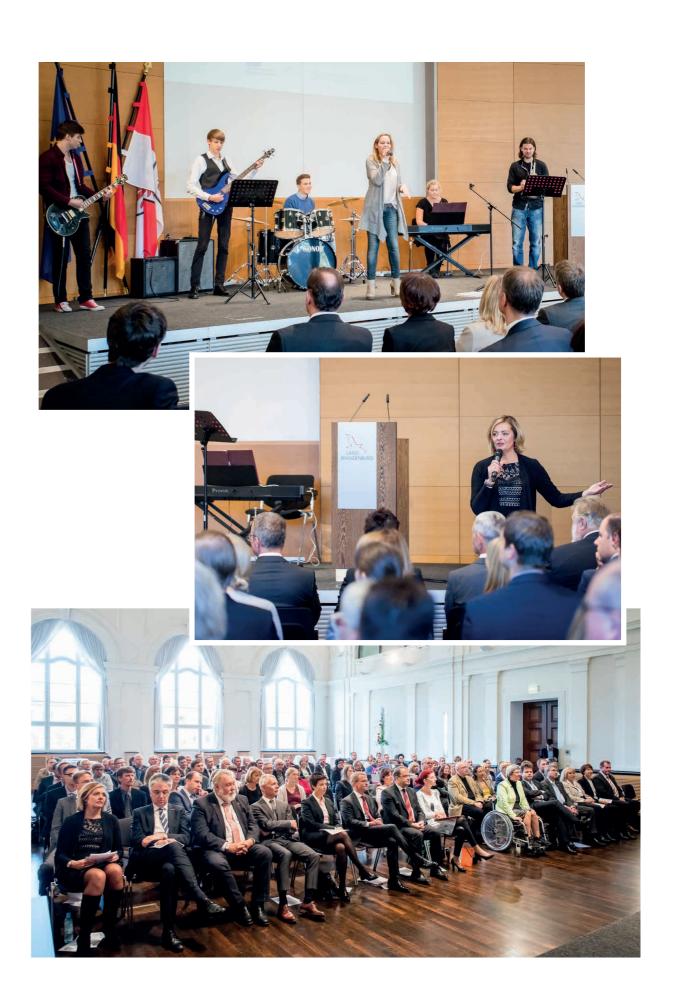
Es gibt also viele Gründe, das Unternehmen zu würdigen. Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie freut sich, die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) mit dem Preis der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg für besonderes interkulturelles Engagement in der Ausbildung auszuzeichnen – Herzlichen Glückwunsch!

4.3 Die Preisverleihung in Bildern







































IMPRESSUM

Herausgeber:

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Haus S Henning-von-Tresckow-Straße 2-13

14467 Potsdam

Gestaltung und Umsetzung:

medienlabor GmbH
Gutenbergstraße 62
14467 Potsdam
www.medienlaborpotsdam.de

Partner:















Der "Brandenburgische Ausbildungskonsens" und diese Dokumentation werden vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg sowie von den Konsenspartnern gefördert.

Fotos:

medienlabor GmbH | Benjamin Maltry

Oktober 2015